

UMWELTERKLÄRUNG 2021

Standort Pamingerhof



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
1. Einleitung Abteilungsleitung Caritas für Menschen mit Behinderungen INVITA.....	4
2. Umweltleitbild Caritas OÖ.....	5
3. Abteilung Caritas INVITA und Pamingerhof	6
3.1 Pamingerhof Wohnen und Fähigkeitsorientierte Aktivität	7
3.2 Organigramm.....	7
3.3 Organisation/Aufgabenbeschreibung	8
3.4 EMAS Jahreskreislauf 2021.....	9
4. Umweltaktivitäten 2016 – 2020.....	10
5. Umweltkennzahlen und Beschreibung	14
Umbau Pamingerhof (2018 – 2020)	15
MitarbeiterInnen/BewohnerInnen bzw. KundInnen	15
Fläche/Landwirtschaft.....	16
Wärmeenergie.....	16
Elektrische Energie	17
Wasser	18
Papier	19
Verkehr.....	20
Abfall	22
CO ₂ Gesamtemissionen 2016 - 2019	23
6. Portfolioanalyse (Bewertung der Umweltaspekte).....	24
7. Umweltprogramm 2016-2020.....	25
8. Umweltprogramm 2020-2024.....	26
Schlussworte	29
Anhang 1: Umsetzung der neuen EMAS-Verordnung.....	30
Anhang 2: Gültigkeitserklärung.....	34

Impressum

Medieninhaber: Caritas für Menschen mit Behinderungen INVITA, Stiftstraße 6, 4090 Engelhartzell
Für den Inhalt verantwortlich: Mag.^a Cornelia Osterberger, Evelyne List, Marco Wappler, Karl Schneeberger, (ehem. Gerda Emmer, Karl Lauss, Lisa Schaufler MA.)
Fotos Titelseite/Rückseite: Pixabay.com
Layout/Gestaltung: Mag.^a Cornelia Osterberger
Stand: 14. Oktober 2021

Vorwort



Franz Kehrer, MAS
Direktor Caritas OÖ

Berichte von Caritas-Partner*innen aus aller Welt sowie aktuelle Medieninformationen zeigen immer deutlicher, dass die Welt zunehmend in eine Schieflage gerät: Hungerkrise, Finanzkrise, Klimawandel, Zunahme der Armut, Kriege, etc.

All das macht uns bewusst, dass ein Umdenken und Umhandeln im Bereich des Ausgleichs zwischen Arm und Reich und des Ressourcen- und Energieverbrauchs hin zu einer nachhaltigen Lebensweise das Gebot der Stunde ist. Es ist heute auch unbestritten, dass es einen starken Zusammenhang zwischen Klimawandel und Armut gibt.

Nachhaltiger Lebensstil bedeutet, so zu leben, dass nachkommende Generationen gleich gute Lebensgrundlagen vorfinden sowie die Chancengleichheit aller Völker gewährt wird. Dies ist ein Auftrag für alle Menschen und dies betont auch Papst Franziskus in seiner Enzyklika „Laudato Si“.

Der Ressourcen- und Energieverbrauch in unserer Welt hat ein Ausmaß erreicht, dass wir jetzt schon auf Kosten der zukünftigen Generationen und der Menschen in den Ländern der südlichen Erdhalbkugel leben. Unsere Arbeits-, Lebens- und Wirtschaftsweise hat auch einen wesentlichen Einfluss darauf, in welchem Ausmaß Gerechtigkeit zwischen Nord und Süd möglich ist.

Die Caritas in Oberösterreich bekennt sich zur Umsetzung ökologischen und global fairen Handelns sowie einer nachhaltigen Lebens-, Arbeits- und Wirtschaftsweise in ihren verschiedenen Arbeitsfeldern. In unserem Arbeits- und Einflussbereich setzen wir uns daher für eine Entwicklung ein, die soziale, wirtschaftliche und ökologische Kriterien berücksichtigt und wollen uns auch mit der vorliegenden Umwelterklärung verpflichten.

Franz Kehrer, MAS

Direktor Caritas OÖ

1. Einleitung Abteilungsleitung Caritas für Menschen mit Behinderungen INVITA



Als Einrichtung, welche Menschen mit Beeinträchtigungen begleitet, ist es uns wichtig, auch am Umweltschutz aktiv mitzuarbeiten. Wir gehen davon aus, dass eine gesündere Umwelt bessere Voraussetzungen für ein gutes und gesundes Leben bringt.

Dies wiederum unterstützt uns bei unserem Kernauftrag, Menschen mit psychischen Problemlagen in ihrer Lebensentwicklung zu unterstützen.

Die dafür zur Verfügung stehenden Ressourcen sind bei uns schonend und gezielt einzusetzen. Wir haben uns darauf festgelegt, zwei unserer Wohnhäuser zertifizieren zu lassen. Wir versuchen, jene Menschen, die hier ihren Lebensmittelpunkt verbringen, an der Idee einer nachhaltigeren Lebensweise teilhaben und mitgestalten zu lassen. Dies bedarf eines ständigen Erklärungs- und Akzeptanzprozesses.

Aus diesen beiden EMAS Standorten wollen wir unsere Erfahrungen nutzen, um den Prozess zu optimieren und auch das gemeinsame Hinterfragen und Entscheiden für aktiven Umweltschutz zu fördern. Diese Erkenntnisse wollen wir mit unseren anderen Einrichtungen teilen, um auch hier Schwerpunkte in Richtung Klimaschutz zu setzen.

Für den Pamingerhof konnten die Teamleitung Bereich Wohnen Evelyne List als Umweltmanagementbeauftragte und Marco Wappler und Karl Schneeberger für das Umweltteam gewonnen werden. Evelyne List ist seit Anfang 2020 am Pamingerhof und hat die Aufgaben als Nachfolge von Gerda Emmer seit September 2020 übernommen.



August Hinterberger

Abteilungsleiter Caritas für Menschen mit Behinderungen INVITA

2. Umweltleitbild Caritas OÖ

Entscheidend ist es, ganzheitliche Lösungen zu suchen, welche die Wechselwirkungen der Natursysteme untereinander und mit den Sozialsystemen berücksichtigen. Es gibt nicht zwei Krisen nebeneinander, eine der Umwelt und eine der Gesellschaft, sondern eine einzige und komplexe sozio-ökologische Krise. Die Wege zur Lösung erfordern einen ganzheitlichen Zugang, um die Armut zu bekämpfen, den Ausgeschlossenen ihre Würde zurückzugeben und sich zugleich um die Natur zu kümmern. (Enzyklika „Laudato Si“ von Papst Franziskus, Juni 2015)

- Wir setzen uns für ein ökologisch, sozial sowie marktwirtschaftlich nachhaltiges Wirtschaftssystem ein.
- Wir achten im Einkauf auf eine regionale, ökologische, faire und soziale Wertschöpfungskette von der Produktion bis zum Endverbraucher/zur Endverbraucherin.
- Wir führen in unseren Einrichtungen einen Umweltmanagementprozess ein und arbeiten an der kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltauswirkungen. Absolute Mindestanforderung ist die gesetzlichen Normen einzuhalten.
- Bei unseren Dienstfahrten geben wir wo immer möglich dem öffentlichen Verkehr den Vorzug und setzen Maßnahmen, um diesen Anteil zu steigern. Wir ermutigen unsere Mitarbeiter*innen, öffentlich, per Rad oder zu Fuß in die Arbeit zu fahren.
- Interne und öffentliche Veranstaltungen folgen dem Caritas OÖ-FairJubeln-Leitfaden.
- Wir kommunizieren unser ökologisches Handeln nach innen und außen in jenen Feldern, wo uns Umsetzungsschritte gelungen sind, und ermutigen, selbst aktiv zu werden.
- Wir entwickeln Messinstrumente, die unser Handeln auch nachvollziehbar machen.

Nachhaltigkeit heißt für die Caritas in Oberösterreich ökologische, soziale und wirtschaftliche zukunftsfähige Entwicklung. Der Konsum nachhaltig produzierter Lebensmittel, die Nutzung von erneuerbaren Energien oder die Verwendung von Produkten aus öko-fairen Produktionsverhältnissen tragen dazu bei, den globalen Hunger zu vermeiden und entsprechen daher dem Handeln, das es in einer sozialen und gerechten Welt braucht¹.

¹ Siehe Umweltleitbild der Caritas in Oberösterreich, Quelle: Caritas MA Portal

3. Abteilung Caritas INVITA und Pamingerhof

invita ist eine Einrichtung der Caritas für Menschen mit Behinderungen und bietet an mehreren Standorten in ganz Oberösterreich vollbetreute und teilbetreute Wohnformen, fähigkeitsorientierte Aktivität und mobile Betreuung an. Die Einrichtung besteht seit 1997 und wird von August Hinterberger geleitet.

Der Begriff „invita“ kann aus dem Lateinischen von zwei Wortstämmen abgeleitet werden. Einerseits von „invito“, das „ich lade ein“ und von „in vita“, das „im Leben“ bedeutet.

Diese beiden Bedeutungen drücken sehr schön die Kernaufgaben der Arbeit von invita aus und spiegeln sich auch in den Leitsätzen von invita wider².

„INVITA: Wir laden Menschen ins Leben ein, Menschen, die sonst nicht mehr eingeladen werden bzw. viele Stationen des Ausladens, des Abbrechens, des Nicht-Mehr-Duldens hinter sich haben³.“

Die vollbetreuten Wohnformen bieten Menschen (diese Personen werden nachstehend als Bewohner*innen bezeichnet), die an verschiedenen psychischen Krankheiten und Beeinträchtigungen leiden und somit einen erhöhten Pflegebedarf haben, eine rund um die Uhr Betreuung. In der Teilbetreuung finden Menschen, die keine 24-Stunden-Betreuung benötigen, jedoch trotzdem einen Betreuungsbedarf haben, eine Wohnform.

Die Fähigkeitsorientierte Aktivität bietet sowohl Bewohner*innen von invita als auch anderen Menschen mit psychischer Beeinträchtigung (diese Personen werden nachstehend als Kund*innen bezeichnet) aus der Region eine Möglichkeit zur Mitarbeit in verschiedenen Arbeitsbereichen.

Insgesamt werden derzeit (in allen Betreuungsformen gesamt) bei invita rund 370 Kund*innen von rund 340 Mitarbeiter*innen in Oberösterreich betreut und begleitet. Unterstützend engagieren sich Zivildienstler, Praktikant*innen, FSJ'ler, freiwillige Mitarbeiter*innen und Freiwillige des Europäischen Solidaritätskorps bei invita.

Nachstehend wird genauer auf den EMAS-zertifizierten invita-Standort Pamingerhof eingegangen.

² vgl. Internes Dokument „invita heißt...“ (2009)

³ vgl. Internes Dokument „invita heißt...“ (2009)

3.1 Pamingerhof Wohnen und Fähigkeitsorientierte Aktivität

Der Pamingerhof ist ein biologisch geführter Bauernhof, der 1997 renoviert und nun als Wohn- und Tagesstruktureinrichtung genutzt wird.

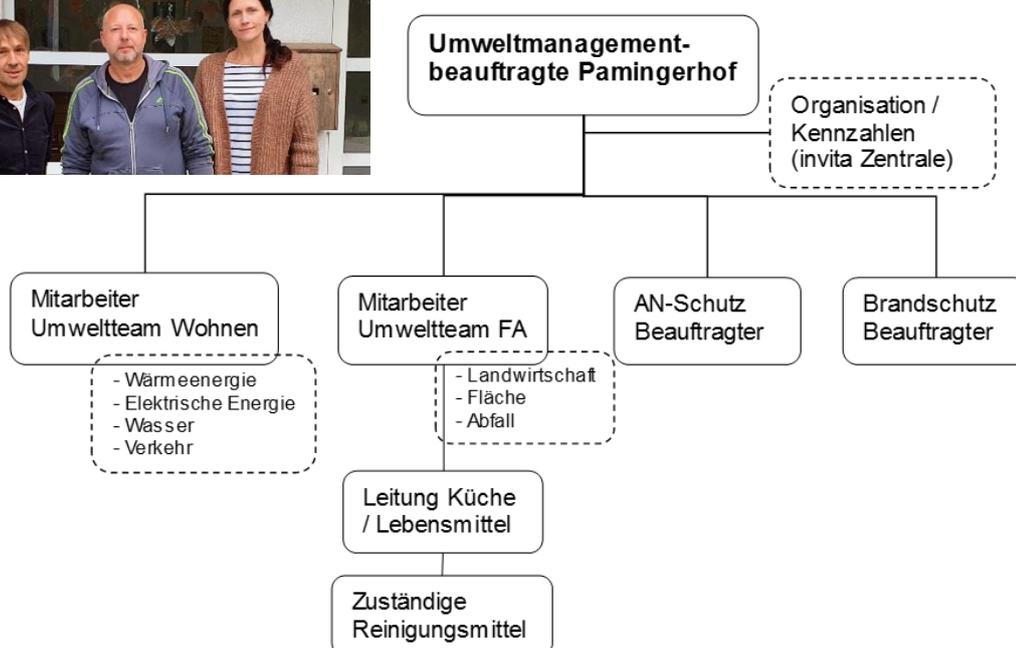
Von Juli 2018 bis Anfang Mai 2020 wurde der Pamingerhof umgebaut und es entstand ein großer Zubau. Durch den Umbau werden die Wohnungen der Bewohner*innen an aktuelle Größenstandards angepasst und es wird auf Barrierefreiheit geachtet. Der Umbau wurde Anfang Mai 2020 abgeschlossen.

Neben 16 vollbetreuten Wohnplätzen bietet der Pamingerhof 24 Plätze mit unterschiedlichsten Angeboten der Fähigkeitsorientierten Aktivität (FA) für Menschen mit verschiedenen psychischen Erkrankungen.

Durch das Leben mit und in der Natur und durch die Unterstützung der Betreuer*innen können Schritte zur Gesundheit erreicht werden.

3.2 Organigramm

Der Aufbau der Zuständigkeiten des Pamingerhofs stellt sich wie folgt dar. Umweltmanagementbeauftragte und gleichzeitig Hausleiterin war bis August 2020 Emmer Gerda. Seit Jänner 2020 ist List Evelyne Teil des Umweltteams und übernimmt als Nachfolgerin von Emmer Gerda, die Agenden als Umweltbeauftragte und Hausleiterin. Mitarbeiter des Umweltteams sind Wappler Marco (Mitarbeiter Umweltteam Wohnen) und Schneeberger Karl (Mitarbeiter Umweltteam FA).



3.3 Organisation/Aufgabenbeschreibung

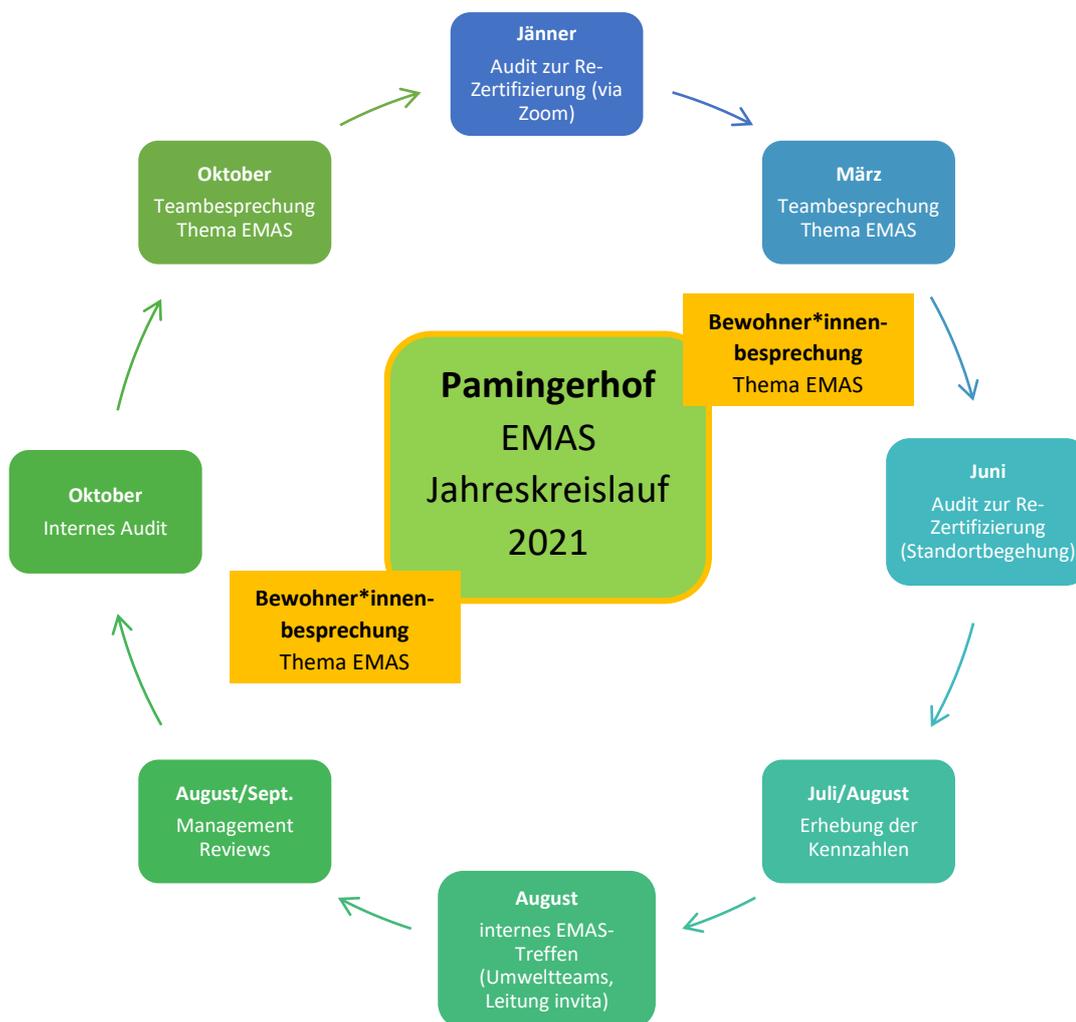
In der folgenden Tabelle sind die Aufgabengebiete näher erläutert.

Aufgaben	Beschreibung
Mitarbeiter*innen	Erfassung der Kennzahlen einmal jährlich (bis August)
Bewohner*innen/Kund*innen	Erfassung der Kennzahlen einmal jährlich (bis August)
Gebäude	jährliche Begehung (Brandschutz, Instandhaltung) durch die Beauftragten
Fläche	Pamingerhof: Fläche neu erheben (bis August 2020)
Wärmeenergie	lfd. Wartung, Zählerstand ablesen, Erfassung der Kennzahlen einmal jährlich (bis August)
Elektrische Energie	lfd. Wartung, Zählerstand ablesen, Erfassung der Kennzahlen einmal jährlich (bis August)
Wasser	Wasserverbrauch ablesen, Wasser testen lassen, Erfassung der Kennzahlen einmal jährlich (bis August); Abrechnung durch Gemeinde 2.HJ jeweils Ende Juli/Anfang August verfügbar.
Papier	Jährliche Erhebung des Druck- und Kopierpapiers (bis August)
Verkehr	Wartung KFZ, KM Erfassung (1x Monat), Erfassung der Kennzahlen einmal jährlich (bis August)
Abfall	Kontrolle der Abfallströme (Mülltrennung, etc.) und Dokumentation, Erfassung der Kennzahlen einmal jährlich (bis August)
Küche	Führung der Küche, Kontrolle der Waren, Hygienemaßnahmen, Reinigung, etc.
Reinigung	Führung Gefahrstoff-Kataster, Sammlung Sicherheitsdatenblätter
AN-Schutz	alle 2 Jahre Begehung AN-SCHUTZ durch Beauftragten und Dr. Dorothea Gallistl
Brandschutz	jährliche Begehung, etc.
Umweltmanagement-beauftragte	Treffen zweimal jährlich, kontinuierliches Verbesserungsmanagement
Organisation (von Verwaltung in Engelhartzell)	Erhebung der Kennzahlen, Datenzusammenführung, Terminfindung für Audits und interne Besprechungen, Teilnahme an etwaigen Austauschtreffen, etc.

3.4 EMAS Jahreskreislauf 2021

Im Jahreskreislauf werden die Abläufe des Teams/der Mitarbeiter*innen über das Jahr verteilt, in Bezug auf EMAS darstellt.

2020 musste aufgrund der Corona-Situation das für März geplante EMAS-Austauschtreffen für Pfarren und kirchliche Einrichtungen in Wien abgesagt werden. Ersatztermin ist für Juni 2021 geplant. Ein internes Austauschtreffen der EMAS-zertifizierten Einrichtungen der Caritas OÖ ist für Herbst 2020 geplant. Teambesprechungen und Bewohner*innenbesprechungen in der 1. Jahreshälfte 2020 mussten auf ein Minimum reduziert werden. Sofern Besprechungen stattfanden, ging es in erster Linie um die Aufrechterhaltung des Systems während der Corona-Pandemie. Das für August 2020 geplante EMAS-Austauschtreffen mit der Leitung von INVITA, sowie das interne Audit im September konnten stattfinden. Das Audit für die Re-Zertifizierung musste von 2020 auf 2021 verschoben werden. Stattgefunden hat es im Jänner 2021 per Zoom (Dokumentenprüfung) und im Juni 2021 (Standortbegehung).



4. Umweltaktivitäten 2016 – 2020

Das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Umgang mit umweltrelevanten Ressourcen gab es am Pamingerhof bereits seit der Eröffnung des Standorts. Der Prozess der EMAS-Zertifizierung hat nicht nur dazu beigetragen, dass ein neues und systematisches Ordnungs- und Ablagesystem entstehen konnte, sondern dass durch die Erfassung der Kennzahlen genauer auf Schwankungen bei den Zahlen hingeschaut werden kann, um notwendige Anpassungen und Verbesserungen vornehmen zu können bzw. Defizite im Verbrauch zu eruieren. Bei der Erhebung und Interpretation der Kennzahlen wird auch deutlich, dass das Verhalten und die persönlichen Bedürfnisse der Bewohner*innen eine nicht unwesentliche Einflussgröße im Hinblick auf die Verbrauchszahlen sind. Darüber hinaus wird auch klar, dass der Pamingerhof als Teil einer großen Organisation auch an gewisse Rahmenbedingungen und Vorgaben gebunden ist, die mitunter den Spielraum bei der Setzung von Maßnahmen eingrenzt. Dennoch wird immer wieder versucht nach Maßgabe der Möglichkeiten, Maßnahmen zu setzen, sich neu zu orientieren und Energie und Kraft in nachhaltiges Agieren zu setzen, um den Umweltgedanken weiter voranzutreiben und das Bewusstsein für ökologisches Arbeiten nicht zu verlieren.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Umwelterklärung ist auf der Caritas Homepage veröffentlicht und auch im MA-Portal werden die Mitarbeiter*innen über EMAS-Zertifizierungen in der Caritas OÖ informiert. Ebenso gibt es Berichterstattungen in der Caritas OÖ Zeitung „nah dran“ und der invita-Mitarbeiter*innen-Zeitung „Eigensinn“.

Weiterbildungen/Austauschtreffen

Es wurde bereits eine relevante Weiterbildung (Schulung zur Einführung von EMAS) durch das Umweltteam besucht. Auch in Zukunft soll dem Umweltmanagementteam der Besuch von relevanten Weiterbildungen ermöglicht werden. Zudem waren die Umweltteams zu Caritas OÖ-internen und -externen EMAS-Austauschtreffen eingeladen. Bei den internen Austauschtreffen der Caritas OÖ war es den Mitarbeiter*innen der Umweltteams möglich teilzunehmen und sich mit den Personen anderer Institute und Abteilungen auszutauschen. Zukünftig sollen Mitarbeiter*innen des Umweltteams jährlich eine zum Thema „Nachhaltigkeit“ angebotene Weiterbildung besuchen. Für Bewohner*innen/Kund*innen werden ab Herbst 2021 über EULE (=Anbieter von Weiterbildungsveranstaltungen für Menschen mit Beeinträchtigungen) Kurse zu einem/mehreren Nachhaltigkeitsthemen angeboten.

Sicherheit

Alle zwei Jahre findet eine Begehung des Hauses durch den AN-Schutz-Verantwortlichen statt. Die Protokolle liegen an den jeweiligen Standorten im AN-SCHUTZ-Ordner auf.

Am Pamingerhof gibt es in den Werkstätten spezielle Maschinen-/Sicherheitsunterweisungen, Geräteerschulungen und Traktorunterweisungen. Die Dokumente dazu befinden sich im Ordner Maschinenunterweisungen im Büro der Fähigkeitsorientierten Aktivität.

Rechtscheck

Legal Compliance: Es wird sichergestellt, dass am Standort alle umweltrelevanten Rechtsvorschriften bekannt sind und eingehalten werden. Der Rechtscheck wird jährlich aktualisiert. Die wichtigsten rechtlichen Vorschriften werden eingehalten und die regelmäßigen wiederkehrenden Überprüfungen wurden durchgeführt (z.B. Feuerlöscher, Aufzüge/(Treppen-)Liftanlage).

Elektrische Energie

Entsprechend dem Umweltprogramm werden kaputte Leuchtmittel auf energiesparende LED-Leuchtmittel ausgetauscht. Der Großteil ist bereits getauscht. Bei der Neuanschaffung von elektronischen Geräten wird sehr auf den Kauf von energiesparenden Geräten geachtet, wie beispielsweise beim Ankauf der Bewohner*innenküche 2019 oder beim Ankauf von Gefrierschränken. Seit Ende August 2015 wird das Faxgerät im Büro der Fähigkeitsorientierten Aktivität am Wochenende ausgeschaltet. Die Computer werden jeden Tag am Abend ausgeschaltet. Teilweise sind im Haus abschaltbare Stromsteckleisten vorhanden und werden auch verwendet. In der Schweißerei wurde ein Sicherungskasten installiert und zudem wird laufend im Bereich elektrische Energie die Bewusstseinsbildung forciert. 2016/2017 wurde in der Tischlerei ein Stromzähler installiert, um den Verbrauch und die Kosten aufzusplitten.

Wärmeenergie

Bei der Wärmeenergie wird jährlich darauf geachtet, dass die Frischluftzufuhr optimiert wird. Und im Büro der Fähigkeitsorientierten Aktivität wurde eine Thermostatregler eingebaut. Zudem konnte Wärmeenergie durch eine Nachtabsenkung der Heizung im Wohnbereich von 22 Uhr auf 21 Uhr eingespart werden. Von 2016 bis 2018 ist der Verbrauch an witterungsbereinigter Wärmeenergie kontinuierlich gesunken. Von 215.908 kWh auf 162.877 kWh. Da mit dem Umbau des Pamingerhofs sich auch die beheizbare Nutzfläche erhöht hat, war auch ein Anstieg in der witterungsbedingten Wärmemenge auf 212.576 kWh zu verzeichnen.

Wasser

Zur Gartenbewässerung wird das Regenwasser / Brauchwasser verwendet.

Seit 2016 wurden bei 13 Duschköpfen Wassersparregler eingebaut und auch eine verbrauchsstarke Waschmaschine wurde gegen eine wassersparende ausgetauscht.

Die Toilettenspülungen im Altbau des Pamingerhofes werden mit Brauchwasser versorgt.

Papier

Seit 2019 wurde bei gesamt INVITA auf 100 % Recycling-Druck- und Kopierpapier umgestellt. Trotz der Umstellung wird weiterhin versucht den Papierverbrauch zu minimieren. Beim Drucken wird darauf geachtet, dass das Papier beidseitig ausgedruckt wird (Druckervoreinstellung ist entsprechend eingestellt). Nicht mehr benötigtes Papier wird als Notizzettel weiterverwertet. Sofern keine Ausdrücke notwendig sind, wird auch die elektronische Ablage von Unterlagen, Dokumenten, Formulare, etc. forciert. Auch wenn nicht in den Kennzahlen erhalten wird seit 2018 nur mehr 100 % Recycling-Toilettenpapier eingekauft.

Abfall

Am Pamingerhof gibt es ein Mülltrennungssystem und organische Abfälle werden selber kompostiert.

Weiters wird in großen Gebinden und bei regionalen Lieferanten eingekauft, das spart oft die Verpackung und somit wird Abfall von vornherein vermieden.

Die leeren Toner der Drucker werden in Engelhartzell gesammelt und dann an den Lieferanten zum Recycling zurückgeschickt.

Verkehr

2019 wurden für den Pamingerhof zwei Elektrofahrräder angekauft. Dadurch sollen Erledigungen und Einkäufe in der unmittelbaren Umgebung für Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen/Kund*innen forciert und auf das Auto verzichtet werden.

Erhalt der Blühwiese

Die Mahd der Blühwiese wird jährlich nur 1x und das nicht vor 1. Juli durchgeführt. Das soll zum Schutz und Erhalt der Artenvielfalt beitragen.

Reinigung

Im Dezember 2015 wurde mit der Umstellung der Reinigungsmittel auf Reinigungsmittel der Firma BULS chem&more begonnen. Die Firma BULS chem&more ist seit 2014 ein zertifizierter EMAS-Betrieb. Grund für die Umstellung war eine große Auswahl an umweltfreundlichen Reinigungsmitteln und Produkten.

Einkauf / Beschaffung / Küche

Der Pamingerhof-Garten liefert folgende Gemüse- und Obstsorten:

Kartoffeln, Zwiebeln, Blattsalate, Karotten, Pastinaken, Sellerie, Rote Bete, Kohlrabi, Fisolen, Kraut, Tomaten, Gurken, Paprika, Zucchini, Auberginen, Neuseeländerspinat, Lauch, Radieschen, Kürbisse, Küchenkräuter (Schnittlauch, Petersiliengrün, Basilikum, Liebstöckl, Oregano, usw.), Beeren (Ribisel, Brom-, Erd-, Heidel- und Johannisbeeren, Holunder), Äpfel, Birnen, Zwetschken.

Umwelterklärung Pamingerhof 2020

Im Erdkeller werden lagerfähige Gemüsesorten wie Kartoffeln, Karotten, Pastinaken, Sellerie, Rote Bete, Lauch für den Winterverzehr eingelagert. Auch Kraut und Kürbisse werden gelagert. Tomaten, Paprika, Zucchini, Fisolen werden geschnitten, abgepackt und eingefroren. Ebenso werden alle Beeren, falls kein Sirup oder Marmelade eingekocht wird, eingefroren. Verdünnungssäfte werden außerdem aus Apfelminze, Zitronenmelisse und Holunderblüten hergestellt.

Aus Äpfeln wird Apfelmus zubereitet und in Vorratsgläser abgefüllt.

Aus den oben angeführten Küchenkräutern werden schmackhafte Pestos hergestellt, aber auch teilweise Trocken- und Gefrierkräuter zubereitet.

Verschiedene Kräutertees aus gepflückten und getrockneten Kräutern werden für den Hausgebrauch gemischt.

Ist oder kann die Obst- oder Gemüseversorgung nicht über das ganze Jahr gewährleistet werden, wird bei regionalen Lieferanten (teilweise in Bioqualität) bestellt. Die Lieferung erfolgt ins Haus.

Sonstige länger haltbare Lebensmittel werden über den Großhandel bestellt und geliefert. Gebäck und Brot, Fleisch und Milchprodukte kommen von Bauern und Lieferanten aus der Umgebung.

Bewusstseinsbildung

Vor der EMAS-Zertifizierung, wurde am Pamingerhof bei Bedarf das Thema Umwelt(schutz) in Teambesprechungen (unregelmäßig) behandelt. Mitarbeiter*innen konnten aber jederzeit Themen einbringen. Aushänge z.B. zum Thema Mülltrennung, Waschmaschine, etc. gab es bereits vor EMAS vereinzelt. Mit EMAS wurde der Punkt über die Aufklärung der Bewohner*innen/Kund*innen und Mitarbeiter*innen über umweltbewusstes Verhalten und Maßnahmen ins Umweltprogramm integriert. Am Pamingerhof passiert dies 2x jährlich im Rahmen der Teambesprechungen und Bewohner*innenbesprechungen. Hier wird über verschiedene Themen informiert, Maßnahmen evaluiert, im Protokoll festgehalten und im EMAS-Ordner abgelegt. Im Haus wurden zudem vermehrt Aushänge/Hinweise zu „Wasser sparen“ und „Licht abdrehen“ ausgehängt. Im Anlassfällen thematisiert der Umweltbeauftragte auch etwaige Sachverhalte.

Umbau Pamingerhof

Beim Umbau des Pamingerhofs ist es gelungen nachhaltig zu agieren. Die alten Dachziegel wurden wiederverwertet und beim Abbau des Schuppens das Holz zur Wiederverwertung aufgehoben.

5. Umweltkennzahlen und Beschreibung

Zur Berechnung der Kennzahlen wird die Anzahl der Bewohner*innen/Kund*innen herangezogen, da diese dauerhaft am Standorte leben und/oder arbeiten. Die Mitarbeiter*innen werden als Gäste gesehen. Der Hauptverbrauch jeglicher Ressourcen findet hauptsächlich durch die Bewohner*innen/Kund*innen statt und stellt daher die beste Bezugsgröße dar.

Nr.	Kennzahl	Einheit	Jahr: 2017	Jahr: 2018	Jahr: 2019	Jahr: 2020
Einrichtungskennzahlen						
1	KundInnen gesamt	Plätze	41	41	40	41
	KundInnen Wohnen	Plätze	17	17	16	17
	KundInnen FA	Plätze	24	24	24	24
2	MitarbeiterInnen gesamt	PE	15	16	18	17
	MitarbeiterInnen Wohnen	PE	10	10	12	11
	MitarbeiterInnen FA	PE	5	6	6	5
3	Flächen					
3.1	Grundstück	m ²	31500	31500	31500	31500
3.2	davon: versiegelte Fläche	m ²	2800	2800	3070	3070
3.3	Beheizbare Nutzfläche	m ²	1104	1104	1518	1518
Umweltkennzahlen						
4	Wärmeenergie					
4.1	Energieverbrauch gesamt	kWh	173471	140630	183393	205533
4.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	173471	140630	183393	205533
4.3	witterungsbereinigter Energieverbrauch (Ges.-Verbr. x Klimafaktor)	kWh	199630	162877	212576	241358
4.4	bereinigter Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	181	148	140	159
4.5	bereinigter Verbrauch/KundIn	kWh/Knd	4869	3973	5314	5887
5	Elektrische Energie					
5.1	Verbrauch gesamt	kWh	36440	36623	36519	32947
5.2	davon aus regenerativen Energiequellen	kWh	36440	36623	36519	36519
5.3	Verbrauch/Fläche	kWh/m ²	33	33	24	22
5.4	Verbrauch/KundIn	kWh/Knd	889	893	913	804
6	Gesamtenergieverbrauch	kwh	209911	177253	219912	238480
6.1	Energieeffizienz (Gesamtenergieverbrauch/Knd)	kWh/Knd	5120	4323	5498	5817
6.2	Anteil regenerativer Energien	%	100%	100%	100%	100%
7	Wasser					
7.1	Verbrauch gesamt	m ³	554	923	1191	1032
7.2	Verbrauch/KundIn	m ³ /Knd	14	23	30	25
8	Papier					
8.1	Verbrauch gesamt	kg	42	43	45	42
8.2	Anteile					
8.2.1	Büropapier (Kopieren und Drucken)	%	100	100	100	100
8.3	Verbrauch/KundIn	kg	1	1	1	1
8.4	Anteil Frischfaser-Papier	%	100	100	0	0
8.5	Anteil Recycling	%	0	0	100	100
9	Verkehr					

Umwelterklärung Pamingerhof 2020

9.1	Dienstreisen gesamt	km	54528	57312	52462	36121
9.2	Straßenverkehr	%	100	100	100	100
9.3	Dienstreisen/KundIn	km/Knd	1330	1398	1312	881
9.4	PKW-Fahrten	%	100	100	100	100
9.5	Anzahl der Zoom-Meetings					5
10	Abfall					
10.1	Abfall gesamt	t	2,85	3,22	3,44	4,34
10.2	Anteile					
10.2.1	Restmüll (Entsorgung)	t	1,00	1,13	1,13	1,16
10.2.2	Papier	t	1,56	1,56	1,56	1,56
10.2.3	Kunststoffe	t	0,27	0,24	0,27	0,27
10.2.4	Biomüll	t	0,02	0,30	0,48	1,35
10.2.5	gefährliche Abfälle	t	nur in geringen Mengen (Batterien, etc.)			
10.3	Abfall/KundIn	t/Knd	0,07	0,08	0,09	0,11
11	Versiegelte Fläche (als Indikator für Artenvielfalt)					
11.1	Versiegelte Fläche / KundIn	m ² /Knd	68	68	77	75
11.2	Versiegelte Fläche / Gesamtfläche	%	9%	9%	10%	10%
12	CO₂					
12.1	Emissionen aus Wärme	t	3,81	3,09	4,03	4,51
12.2	Emissionen aus Strom	t	0,58	0,59	0,58	0,53
12.3	Emissionen aus Dienstreisen	t	8,11	8,38	7,72	5,27
12.4	Emissionen gesamt	t	12,50	12,05	12,33	10,31
12.5	Emissionen gesamt / KundIn	t/Knd	0,3	0,3	0,3	0,3

* Alle Angaben zu den CO₂-Berechnungen wurden von der Homepage des Umweltbundesamt entnommen. Für die CO₂-Berechnung der Dienstreisen wurden die CO₂ Werte aus den Typenscheinen verwendet. Zudem sind die Zahlen von 2019, auf Grund des Umbaus des Pamingerhof, schwer mit den Zahlen aus den Vorjahren vergleichbar.

Umbau Pamingerhof (2018 – 2020)

Von Juli 2018 bis Anfang Mai 2020 wurde der Pamingerhof umgebaut. Der Umbau schlägt sich auch in den Kennzahlen dieser Jahre nieder. Durch den Umbau haben sich auch die versiegelte und die beheizbare Nutzfläche verändert.

MitarbeiterInnen/BewohnerInnen bzw. KundInnen

Der Pamingerhof bietet 17 Menschen (2019: 16 Menschen) mit einer psychischen Erkrankung einen rund-um-die-Uhr-**betreuten Langzeitwohnplatz**. Betreut werden sie von 10 - 12 Personaleinheiten sowie von Praktikant*innen und Zivildienern.

Zusätzlich bietet der Pamingerhof eine **Fähigkeitsorientierte Aktivität (FA)** mit 24 Plätzen an. Da nicht alle Kund*innen jeden Tag kommen, teilen sich die ca. 35-40 Personen die 24 Plätze. Davon wohnen 14 Kund*innen direkt am Pamingerhof, die restlichen kommen von extern in die Tagesstruktur am Pamingerhof. Betreut werden diese Kund*innen von rund 5 - 7 Personaleinheiten sowie Praktikant*innen und Zivildienern.

Fläche/Landwirtschaft

Der Pamingerhof ist ein Bauernhof mit einer beheizbaren Fläche von 1.104 m² in St. Ägidi im Innviertel. Seit dem Umbau hat der Pamingerhof eine beheizbare Nutzfläche von 1.517,50 m² (Erhöhung um 37,45 %). Die landwirtschaftliche Fläche wird vom Stift Engelszell gepachtet und vom Pamingerhof bewirtschaftet.

Von 1.1.2002 bis einschließlich 31.12.2020 hatte der Pamingerhof die volle Anerkennung als BIO-AUSTRIA-Betrieb und war damit berechtigt, die erzeugten Produkte mit dem BIO-AUSTRIA-Logo zu kennzeichnen. Durch die erhebliche Reduktion der gepachteten landwirtschaftlichen Flächen und den Rückgang der Tiere am Hof, wird die Bio-Zertifizierung ab 2021 nicht mehr angestrebt. Von den ehemals acht Mutterschafen, 2 Ziegen, 2 Freilandschweinen und 30 Hühner ist 2021 noch eine Ziege am Hof verblieben. Die Auflassung dessen liegt auch daran, dass keine Kund*innen mehr in der Fähigkeitsorientierten Aktivität zur Verfügung stehen, die im Rahmen ihrer Beschäftigung die Bewirtschaftung der Flächen durchführen.

Aktuell werden Speisekartoffeln und Gemüse für die eigene Küche auf 0,15 Hektar im Garten und in zwei Gewächshäusern angebaut.

Wärmeenergie

Die Wärmeenergie am Pamingerhof wird aus einer im Kellerraum befindlichen, seit 2008 bestehenden Hackschnitzelheizung gewonnen. Diese ersetzt die davor laufende Ölheizung und wurde aus ökologischen sowie preislichen Gesichtspunkten eingebaut. Alle Bewohner*innenzimmer, die gesamten öffentlichen Räume, die Büros als auch die im Erdgeschoss befindlichen Werkstatträume werden mit dieser Hackschnitzelheizung erwärmt.

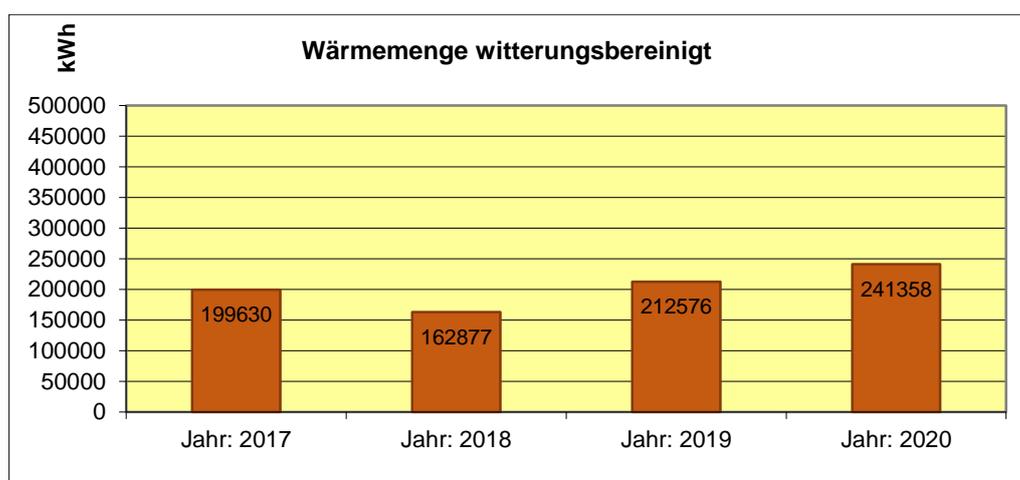
Neben der Heizung befindet sich ein separat abgeschlossener Raum, welcher zur Lagerung der Hackschnitzel dient. Es können ca. 10 Tonnen eingelagert werden, und je nach Jahreszeit und Bedarf wird dieser neu befüllt.

Zur Unterstützung der Warmwasser-Aufbereitung gibt es am Hof zwei Solarkollektorenkreisläufe mit je ca. 20 m² Volumen und den dazu gehörigen Boilern mit je 1.000 Liter Fassungsvermögen. Diese dienen ausschließlich zur Warmwassergewinnung, nicht zur Heizungsunterstützung, sparen aber auch einige Tonnen an Hackschnitzel pro Jahr.

Weiterhin gibt es die Möglichkeit einzelne Heizkreise getrennt über den bestehenden Heizungscomputer anzusteuern, um somit in den Werkstätten und Wohnräumen zeitlich verschiedene Heizzeiten anbieten zu können. (Tag + Nacht-Absenkung).

Im Altbau sind noch 40 alte Thermostate eingebaut. Im Neubau wurde eine Fussbodenheizung installiert und schwer regulierbar.

Seit 2017 schwankt die witterungsbereinigte Wärmemenge. Ein erhöhter Verbrauch kann einerseits auf die mangelhafte Qualität der Hackschnitzel zurückgeführt werden (je schlechter die Qualität desto höher der Verbrauch) und andererseits auf Probleme mit den Heizkörpern und dem Thermostat (Jahr 2016). Ab 2017 wurde die Nachtabenkung um eine Stunde vorverlegt, was den Rückgang im Verbrauch erklärt. Seit 2019 gibt es eine größere beheizbare Nutzfläche. Die neue beheizbare Nutzfläche 1.517,50 m² (davon: 1.104 m²) spiegelt sich im Verbrauch wider. Sieht man sich den bereinigten Verbrauch pro m² an, dann ist 2020 der niedrigste Verbrauch seit 2017 (vgl. Tabelle 4.4) zu verzeichnen.

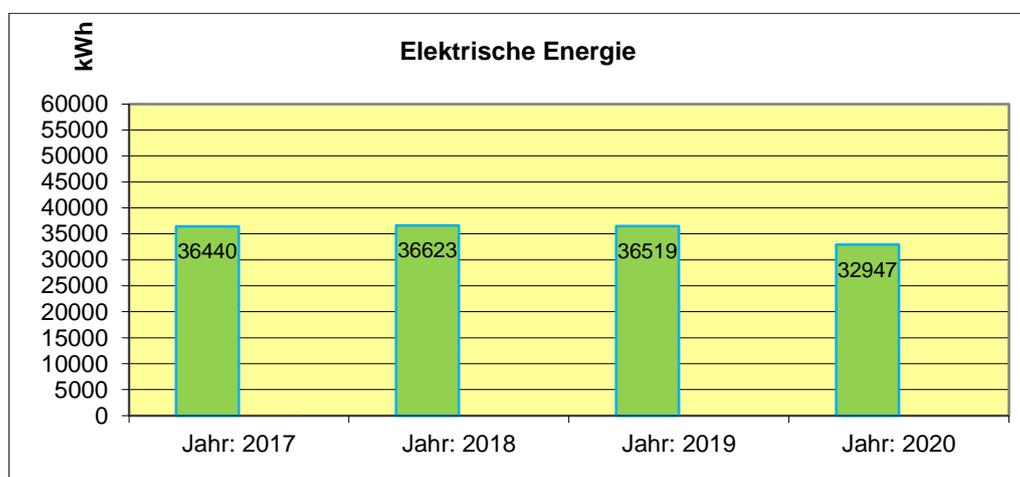


Elektrische Energie

Um Energie kostengünstig sowie umweltfreundlich zu nutzen ist es am Pamingerhof ein Anliegen alle vorhandenen Leuchtkörper und Glühlampen durch verbrauchsgünstigere LED-Lampen zu ersetzen. Um dies im vollen Umfang zu gewährleisten müssen zusätzlich alte Leuchten aufgrund von fehlendem Platz bzw. der fehlenden Übereinstimmung modernerer LED-Lampen ersetzt werden. 100 % der Lampen sind bereits getauscht worden. Für Neuanschaffungen gibt es einen zuständigen Hauselektriker, welcher als Spezialist für diese Fragen herangezogen wird. Angebote werden miteinander verglichen.

Seit 2017 schwankt der Bedarf an elektrischer Energie jährlich. Bis 2017 wurde, bis auf vereinzelte Leuchtstoffröhren und Nachttischlampen, am gesamten Pamingerhof auf LED umgestellt. Die Schwankungen im Verbrauch von elektrischer Energie ist auf Veränderungen im Bedarf bzw. dem Verhalten der Bewohner*innen/Kund*innen zurückzuführen. Im Jahr 2017 musste mehr Wäsche gewaschen werden oder vereinzelt war das Schlafen für Bewohner*innen nur bei aufgedrehtem Licht möglich. Zusätzlich wurden für die Bewohner*innen drei neue Kühlschränke und ein Tiefkühlschrank angeschafft. Auch die Küche wurde wieder viel mehr genutzt, d.h. es wurde viel mehr gekocht

gegenüber den Vorjahren, um das selbstbestimmte Leben der Bewohner*innen positiv zu aktivieren. Im Jahr 2018 und 2019 wird der Anstieg des Stromverbrauchs gegenüber dem Jahr 2016 mit dem Umbau des Pamingerhofs begründet, allerdings ist der Stromverbrauch 2019 minimal geringer als im Jahr 2018. Trotz Umbau hat sich der Bedarf an elektrischer Energie nicht maßgeblich verändert und ist 2019 weiter gesunken. Das wird darauf zurückgeführt, dass die Tischlerei in der Umbauphase nur sehr eingeschränkt genutzt wurde, und kaum Strom verbraucht wurde. Hingegen wurde auf der Baustelle Strom verbraucht, daher bleibt der Verbrauch nahezu gleichbleibend gegenüber den Vorjahren. 2020 ist der Stromverbrauch am geringsten in Relation zu den Jahren 2017 – 2019. Es wurde alte Geräte auf energieeffiziente Geräte ausgetauscht sowie für die Klimaanlage wurden die drei Splitgeräte auf ein Splitgerät reduziert. In der Werkstatt werden überdies nur mehr 4 bis 6-Watt Glühbirnen verwendet anstatt den 60-Watt Glühbirnen.



Wasser

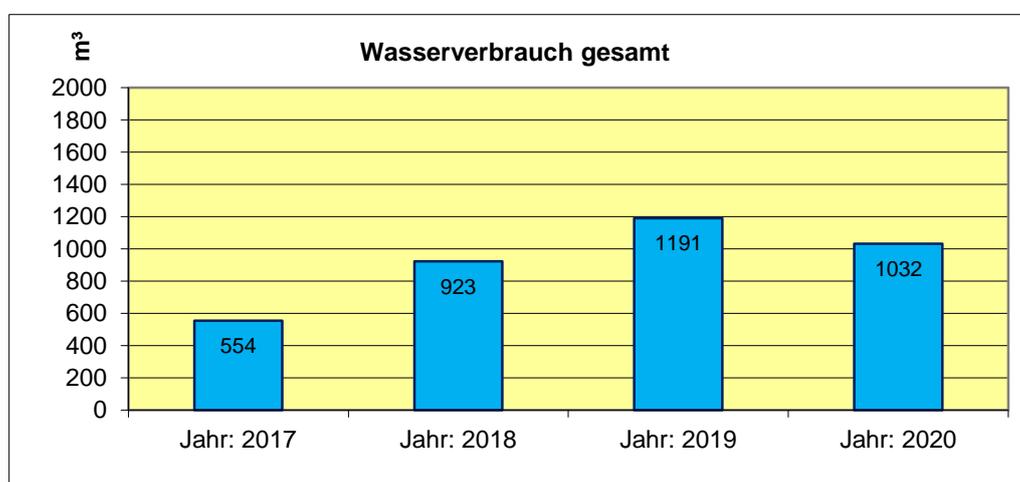
Da der Pamingerhof ein Wohnhaus (mit integrierter Arbeitsstelle/Fähigkeitsorientierter Aktivität) ist, wird Wasser vor allem zum Duschen, für die Toiletten, zum Kochen, Wäsche waschen, Putzen, Trinken, etc. gebraucht.

Am Pamingerhof gibt es zwei voneinander getrennt laufende Wasser- bzw. Nutzwasser Systeme. Bei einem spricht man vom Ortswasser, also das als Trinkwasser benötigte System, und das andere ist das für die Toiletten verwendete Brauchwassersystem.

Das zweite, als Brauchwasser deklarierte System, ergibt sich aus dem Dachflächenwasser in Zusammenarbeit mit dem vorhandenen Brunnenwasser. Beide werden in einer Zisterne zusammengeführt und durch eine Druckpumpe an die Hausanlage der Toiletten abgegeben. Dieses System kommt, auch nach dem Umbau, wieder im Altbau zum Einsatz.

Die Trennung bzw. die Nutzung der bestehenden Brauchwasseranlage in den Toiletten im Altbau sorgt in einem erheblichen Maß dafür, dass wertvolles Trinkwasser gespart und Ressourcen geschont werden.

Der Wasserverbrauch ist seit 2017 (554 m³) sukzessiv bis 2019 gestiegen. 2018 ist der Verbrauch gestiegen. Es wurde ein Wasserrohrbruch festgestellt, der den Verbrauch um 369 m³ deutlich ansteigen ließ. Im Jahr 2019 hat der Wasserverbrauch nochmals zugenommen, was im Zusammenhang mit dem Umbau am Pamingerhof begründet wird und dass das Brauchwasser im Altbau noch nicht angeschlossen war. Durch den Zubau ist auch der Bedarf an Frischwasser gestiegen. 2020 ging der Verbrauch gegenüber 2019 wieder zurück. Dennoch ist der Wasserverbrauch nicht wesentlich gesunken, was durch die Hygienemaßnahmen in der Corona Pandemie sowie in einem generell erhöhten Körperpflegebedarf bei Bewohner*innen begründet ist.



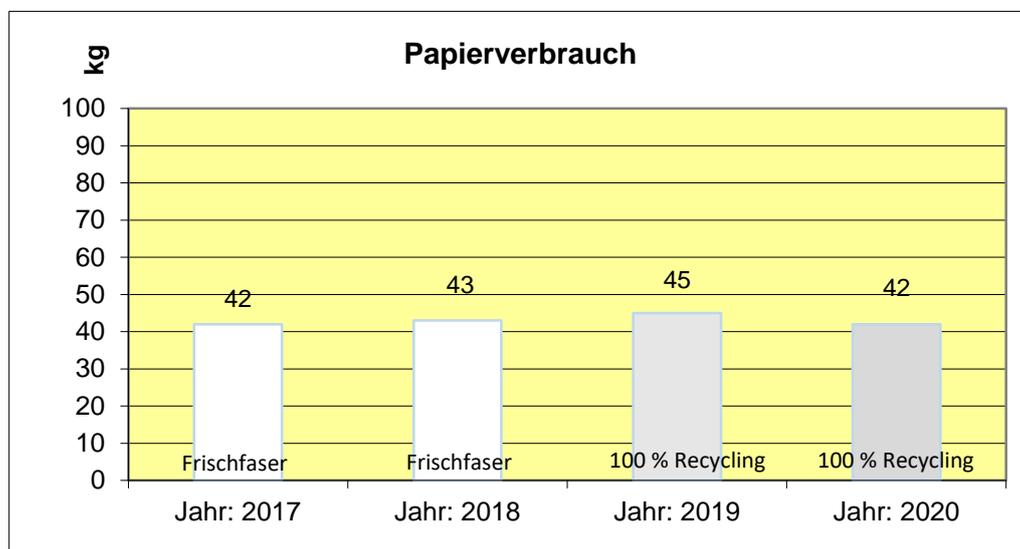
Papier

Papier fällt vor allem im Bereich Druck/Kopieren an. Bereits benutztes Papier wird allerdings als Schmierpapier wiederverwendet und nicht sofort entsorgt. Beim Drucken wird darauf geachtet, dass das Papier beidseitig ausgedruckt wird (Druckervoreinstellung ist entsprechend eingestellt). Sofern keine Ausdrücke notwendig sind, wird auch die elektronische Ablage von Unterlagen, Dokumenten, Formulare, etc. mehr und mehr forciert.

Der niedrigste Verbrauch war 2017 und 2020 mit 42 kg zu verzeichnen. Höchster Verbrauch war 2019 mit 45 kg Papier. 2018 und 2019 war der Verbrauch am höchsten mit 43 kg (2018) und 45 kg (2019). Diese Zahlen lassen sich im Rahmen von normalen Schwankungsverhältnissen beim Papierverbrauch erklären. Der Anstieg im Jahr 2019 kann auch im Zusammenhang mit dem Umbau des Pamingerhofs gesehen werden, da in dieser Zeit mehr Druck- und Kopierpapier verwendet wurde. Auch positiv ist, dass trotz der Corona-Pandemie der Papier-Verbrauch 2020 gesunken ist, indem das vieles digital

verarbeitet wird, das Bewusstsein den Papierverbrauch zu senken gestiegen ist und auch Schmierpapier als Kopierpapier verwendet wird.

Weiteres positiv zu erwähnen bleibt, dass bei der gesamten Abteilung Caritas invita, seit 2019 100 % Recycling Druck- und Kopierpapier verwendet wird.



Verkehr

Am Pamingerhof gibt es zwei Dienstautos für die Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen/Kund*innen gemeinsam. Damit werden Einkäufe erledigt, es wird zu Veranstaltungen mit den Bewohner*innen/Kund*innen gefahren, Ausflüge werden unternommen, Weiterbildungen besucht, Arztbesuche erledigt, etc. Wenn es nicht möglich ist mit einem Dienstauto zu fahren, dann wird auch teilweise mit Privatautos gefahren (Abgeltung mit dem amtlichen Kilometergeld).

Mit öffentlichen Verkehrsmittel ist der Pamingerhof nicht zu erreichen. Alle Mitarbeiter*innen kommen mit den Privat-PKWs zur Arbeit (vereinzelt mit dem Fahrrad, einige in Fahrgemeinschaften). Am Pamingerhof stehen Fahrräder zur Verfügung, um Besorgungen im näheren Umkreis zu erledigen bzw. Ausflüge zu machen.

Weiteres gibt es den sogenannten Shuttle-Dienst für Bewohner*innen/Kund*innen (durch externe Firma Intefa), welche die Bewohner*innen/Kund*innen von ihren Wohnungen/Einrichtungen zur Arbeit am Pamingerhof (und retour) bringt. Mit dem Shuttle-Dienst wird zudem gleichzeitig die interne Hauspost zwischen den Standorten von invita im Umkreis mitgenommen. Eine Erhebung der tatsächlich für die Bewohner*innen/Kund*innen vom Pamingerhof gefahrenen Kilometer ist derzeit aufgrund von ständigem Routenwechsel noch nicht möglich.

Für Bewohner*innen/Kund*innen, die aus Linz, Wels, Steyr, etc. kommen, gibt es für Heimfahrten am Wochenende/Urlaub eine Kombination aus Dienstauto und öffentlichen Verkehrsmitteln.

Die Dienstreise-Kilometer setzen sich aus den Fahrten mit den Dienstautos und vereinzelt aus Fahrten mit den Privatautos der Mitarbeiter*innen für dienstliche Zwecke zusammen.

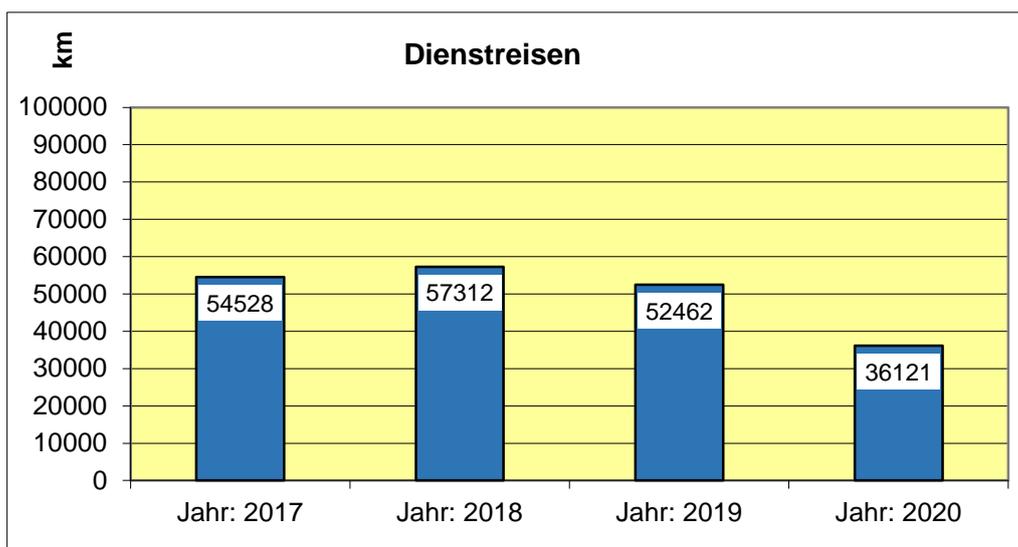
Die Erhebung des motorisierten Pendlerverkehrs wurde nicht durchgeführt. Da der motorisierte Pendlerverkehr eine nicht beeinflussbare Größe darstellt.

Die Dienstreisen unterliegen jährlichen Schwankungen. 2019 (ca. 52.500 km) sind die Dienstreisen gegenüber den beiden Vorjahren 2017 und 2018 wieder gesunken. Für den Anstieg bei den Dienstreisen in den Jahren 2017 und 2018 sind unterschiedliche Faktoren verantwortlich, die mit den geänderten Bedürfnissen der Bewohner*innen und der Steigerung ihrer Lebensqualität zusammenhängen. Zudem wurden in der Umbauphase des Pamingerhofs mehr Fahrten getätigt, um die psychische Stabilität der Bewohner*innen/Kund*innen in der Umbauphase zu gewährleisten.

Im speziellen wurden folgende Änderungen wahrgenommen, die zu einer Steigerung der gefahrenen Kilometer führen:

- Zubringer- und Abholdienst für Bewohner*innen: Bewohner*innen fahren seit 2017 wieder vermehrt nach Hause
- Steigerung bei den Outdoor-Aktivitäten (Schneetage, Konzertbesuche, etc.)
- Durch neue Therapieformen sind die Therapiefahrten gestiegen.
- Ausflüge mit den Bezugsbetreuer*innen wurden eingeführt
- Anstieg bei den Arztfahrten/Krankenhausaufenthalten: Hier kommt es zusätzlich zu einem Anstieg. Dies ist einerseits auf die demografischen Merkmale der Bewohner*innen zurückzuführen (Bewohner*innen werden älter), aber auch auf Veränderungen im Gesundheitssystem und dem Termin- und Überweisungssystem.

Im Jahr 2019 sind die Anzahl der gefahrenen Kilometer wieder gesunken. Die Krankenhausaufenthalte und die damit einhergehenden Krankenbesuchsfahrten nach Braunau haben sich reduziert. Zudem wurden standortübergreifende Fahrgemeinschaften eingeführt z.B. zu EULE-Veranstaltungen. Ganz beträchtlich gesunken sind die Dienstreisen 2020 (ca. 36.000 km), wofür die Corona-Pandemie verantwortlich ist.

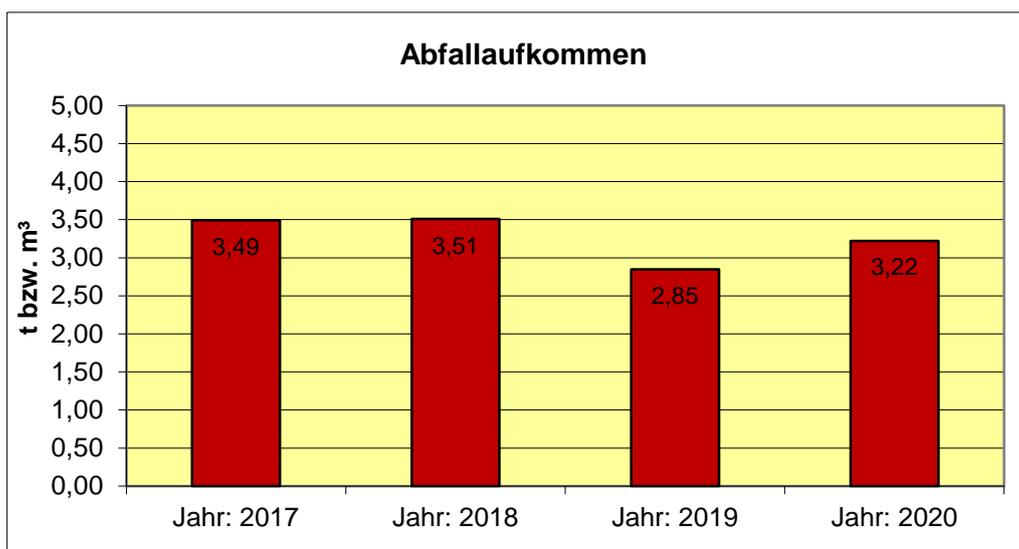


Abfall

Die Entsorgung erfolgt einerseits durch regelmäßige Abholung des Mülls durch die Gemeinde, andererseits findet Entsorgung durch die Mitarbeiter*innen und Bewohner*innen/Kund*innen direkt im Altstoffsammelzentrum statt. Vor der Abholung wird noch einmal gezielt von Mitarbeiter*innen/Zivildienern auf eine richtige Mülltrennung geachtet. Darüber hinaus ist im Bereich der Mülltrennung ein eigener Arbeitsbereich für die Kund*innen entstanden.

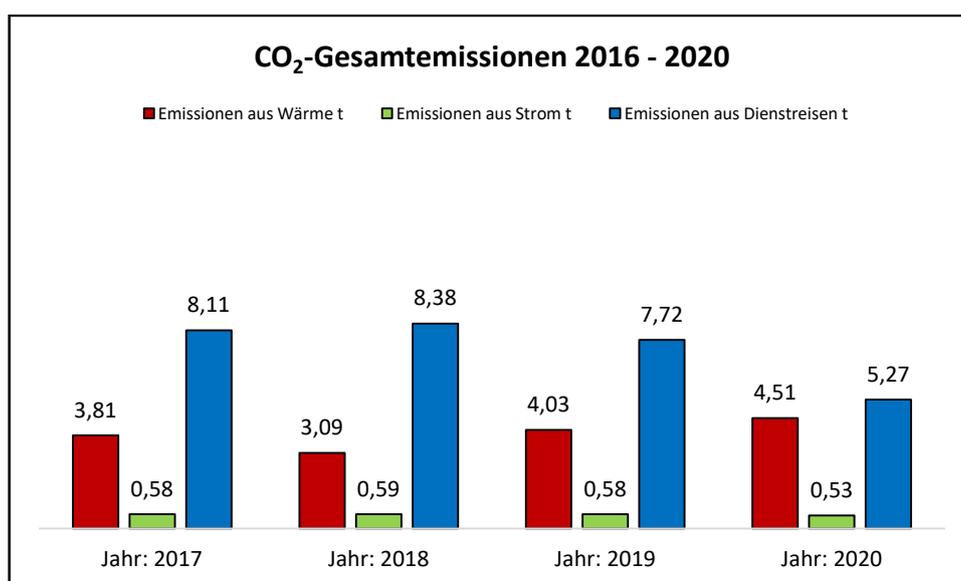
Das Gesamt-Abfallaufkommen ist jährlich Schwankungen unterlegen. Beim Restmüll ist jährliche ein Anstieg zu verzeichnen. Wobei 2020 die höchste Abfallmenge mit 1,16 Tonnen zu verzeichnen ist. Das liegt daran, dass zusätzlich zur regelmäßigen Abholung der Tonnen durch die Gemeinde, Müllsäcke angekauft wurden, da ein Bewohner ausgezogen ist und viel Müll hinterlassen hat. 2018 und 2019 lag das Abfallaufkommen bei 1,13 Tonnen hingegen 2017 hingegen bei 1,00 Tonnen. Kunststoffabfall war 2018 am niedrigsten mit 0,24 Tonnen und in den Jahren 2017, 2019, 2020 jeweils bei 0,27 Tonnen. Die größten Schwankungen gibt es beim Biomüll. Hier ist ein überdurchschnittlicher Anstieg zu verzeichnen. 2017 waren es noch 0,02 Tonnen und 2020 1,35 Tonnen. Das hängt einerseits damit zusammen, dass der Komposthaufen wegen Rattenplage aufgelassen wurde. Andererseits werden am Hof keine Schweine mehr gehalten, an welche früher die biologischen Abfälle verfüttert wurden.

Schwankungen bei der Abfallmenge können auch immer auf ein sich veränderndes Kaufverhalten bei den Kund*innen zurückgeführt werden. Beispielsweise werden mehr oder weniger Einkäufe im Ort getätigt und in Phasen, in denen vermehrt eingekauft wird, erhöht sich auch die Abfallmenge. In diesem Zusammenhang ist auch die Verpackungsindustrie nicht außer Acht zu lassen.



CO₂ Gesamtemissionen 2016 - 2019

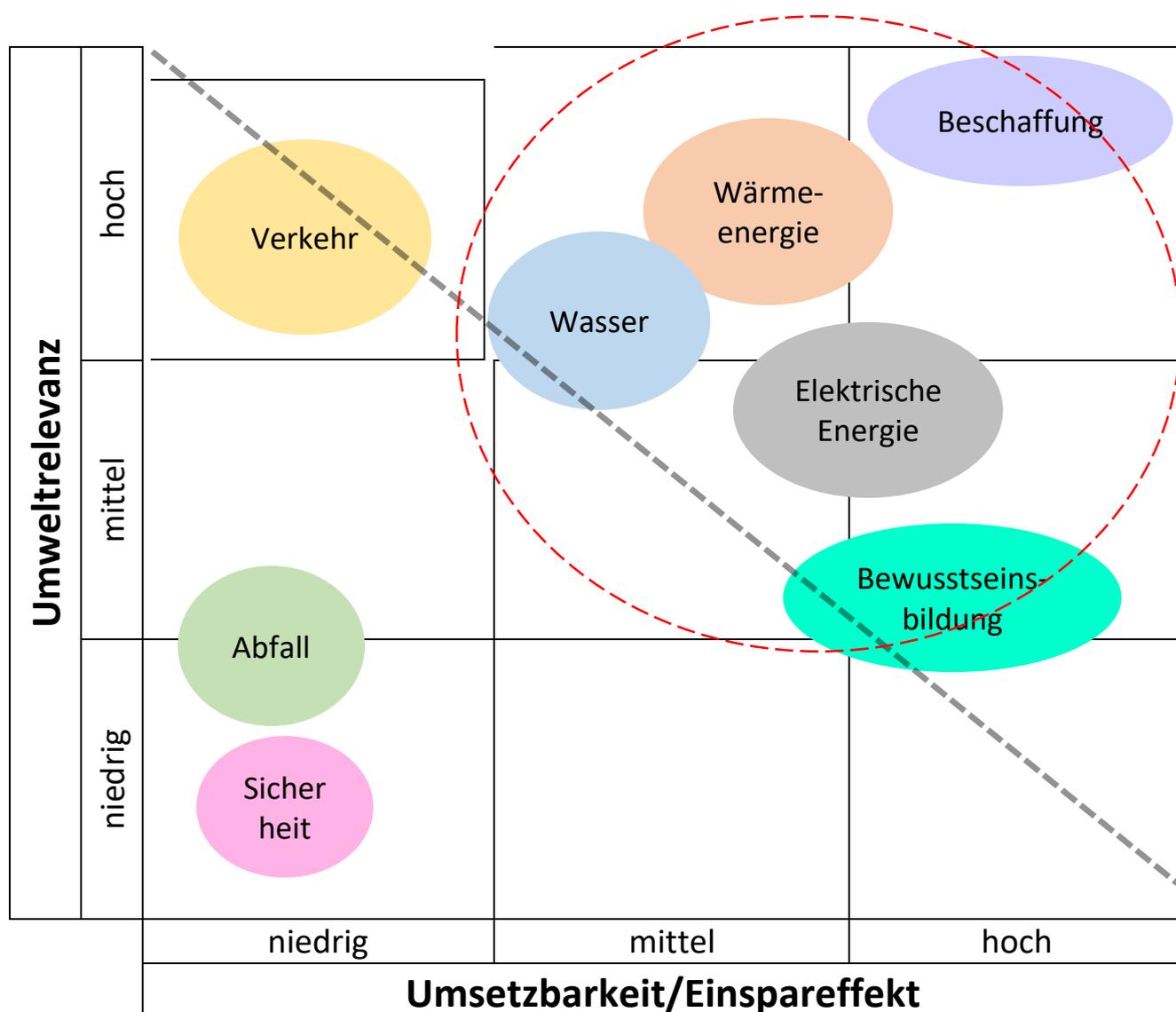
Am Pamingerhof schwankten die CO₂-Emissionen hinsichtlich der Emissionsarten Wärme, Strom, und Dienstreisen seit 2016. Die niedrigsten CO₂-Gesamtemissionen verzeichnen die Emissionen aus Strom, gefolgt von Wärme und abschließend von den Dienstreisen. Bei der Wärmeenergie war der niedrigste CO₂-Ausstoß 2018 mit 3,53 t. Bei den Emissionen aus Strom und Dienstreisen konnte 2019 jeweils der zweitniedrigste Wert seit 2016 gemessen werden und die Werte liegen jeweils unter den Vorjahreswerten.



6. Portfolioanalyse (Bewertung der Umweltaspekte)

Zur Bewertung der Umweltaspekte wurde die Portfolioanalyse herangezogen. In der Portfolioanalyse werden die Umweltaspekte in Bezug zur Umweltrelevanz und Umsetzbarkeit bzw. Einspareffekt gesetzt.

Für den Pamingerhof ergibt sich ein Handlungsbedarf in den Bereichen **Beschaffung, elektrische Energie, Wärmeenergie, Bewusstseinsbildung, Verkehr** und grundsätzlich **Wasser**. Aufgrund der geografischen Lage des Pamingerhofs sieht das Umweltteam in Bezug auf das Thema Verkehr, momentan keine Möglichkeiten, etwaige Maßnahmen zu setzen.



7. Umweltprogramm 2016-2020

Aus den in der Portfolioanalyse identifizierten Bereichen mit Handlungsbedarf ergaben sich bei der Einführung von EMAS u.a. unten angeführte Ziele für den Pamingerhof bis zum Jahr 2020. Allerdings muss darauf hingewiesen werden, dass durch den Umbau des Pamingerhofs (Juli 2018 – Ende März 2020) die Kennzahlen werden durch den Umbau beeinflusst wurden. Dennoch konnte bis 2019 u.a. Ziele umgesetzt werden und neue Ziele definiert werden.

Ziele	Maßnahmen	Zeitraum	Umsetzung
Einsparung der elektrischen Energie (Kwh)	- Austausch Leuchtkörper auf energiesparende Lampen	jährlich ab 2020	Lfd. umgesetzt
	- Bei Neuanschaffung auf energiesparende Geräte achten (Potential: Gefrierschränke)		Lfd. umgesetzt
	- Stromzähler installieren für Tischlerei und Schweißerei zur Aufspaltung des Verbrauchs/der Kosten		Umgesetzt
	- Sicherungskasten installieren für Schweißerei		Lfd. umgesetzt
	- Bewusstseinsbildung im Bereich elektrische Energie		
Einsparung der Wärmeenergie	- Optimierung Frischluftzufuhr	jährlich bis 2020	Umgesetzt
	- Einbau Thermostatregler (FA Büro)		Umgesetzt
	- Nachtabenkung Wohnbereich von 22 auf 21 vorverlegen		Umgesetzt
Einsparung Wasser	- Einbau Wassersparregler (Duschköpfe) bei 13 Duschen	Jährlich bis 2020	Umgesetzt
	- Austausch einer Waschmaschine		Umgesetzt
Aufklärung der Bewohner*Innen/Kund*innen und Mitarbeiter*innen über umweltbewusstes Verhalten/Maßnahmen	- Information und Evaluierung 2 mal jährlich im Rahmen der Teambesprechung und der Bewohner*innenbesprechung	laufend	Umgesetzt
	- Protokoll über die behandelten Themen werden im EMAS Ordner abgelegt		Umgesetzt
	- Aushänge zB „Wassersparplan“/“Licht abdrehen“ werden vermehrt ausgehängt		Umgesetzt
	- Umweltmanagementbeauftragte thematisieren bei Bedarf/im Anlassfall		Lfd. umgesetzt
Erhalt der Blühwiese (Eine Mahd ab 01. Juli)	Mahd lediglich 1x jährlich und erst ab 01. Juli	jährlich	Lfd. umgesetzt

Umstellung auf 100% Recycling Kopierpapier		bis 2020	2019 umgesetzt
Umstellung auf 100% Recycling Toilettenpapier		bis 2020	Umstellung Mitte 2018 erfolgt
Umbau Pamingerhof	Wiederverwertung der alten Dachziegeln	2018	Umgesetzt
	Beim Abbau des Schuppens wird das Holz zur Wiederverwertung aufgehoben		Umgesetzt
Ankauf Bewohner*innenküche	Einsatz von energiesparende Geräte	2019	Wird umgesetzt
Ankauf von Elektrofahrrädern	Um Energieeffiziente Mobilität zu gewährleisten wurden 2019 zwei Elektrofahrräder angeschafft	2019	Wurde 2019 umgesetzt

8. Umweltprogramm 2020-2024

Aus der Portfolioanalyse identifizierten Bereiche mit Handlungsbedarf ergeben sich folgende Ziele. 2021 wurde als Referenzjahr bestimmt, da der Umbau zu diesem Zeitpunkt abgeschlossen ist und sich somit wieder realistische Rückschlüsse auf den Vergleich der Kennzahlen ergeben sollen.

Ziele	Maßnahmen	Zeitraum
Einsparung der elektrischen Energie bis 2024 um 4 % (Referenzjahr: 2021)	- Bei Neuanschaffung von Geräten weiterhin auf energiesparsame Geräte achten (Potential: Gefrierschränke)	ab 2020
	- Einbau eines Splitgerätes für die Klimaanlage (statt den bisher drei Geräten)	
	- Bestehende Solarenergie in die Warmwassergewinnung im Neubau einbinden	
	- Bewusstes Absschalten von Lichtern und elektrischen Verbrauchern, wenn diese nicht benutzt werden	
	- Verwendung der abschaltbaren Stromsteckleisten	
	- Lfd. Bewusstseinsbildung im Bereich elektrische Energie	
Thema Beschattung	- Energiesparender/klimaschonender Ankauf von Beschattungsrollos auf der Südseite des Pamingerhofs	seit Herbst 2020 umgesetzt
	- Reduktion des Energiebedarfs (im Sommer) durch optimierte Bepflanzungsstruktur wie bspw. durch Bäume, Pflanzen, etc.	ab 2020
Umweltfreundlicher Bezug von elektrischer Energie	- Weiterhin Bezug von zertifiziertem Öko-Strom	
Einsparung der Wärmeenergie um 3 % bis 2024 (Referenzjahr: 2021)	- Weiterhin Optimierung der Frischluftzufuhr	ab 2020
	- Beibehaltung der Nachtabsenkung im Wohnbereich (von 22 Uhr auf 21 Uhr)	

Umwelterklärung Pamingerhof 2020

	<ul style="list-style-type: none"> - Anschluss der E-Patronen an die Solaranlage, um die den Boiler zur Aufbereitung von Warmwasser zu entlasten 	
	<ul style="list-style-type: none"> - Bewusstseinsbildung im Raucherbereich (Türe bleibt offen) bei Mitarbeiter*innen/Kund*innen forcieren 	
	<ul style="list-style-type: none"> - Einbau der Thermostate im Altbau 	
	<ul style="list-style-type: none"> - Klärung bzgl. einer effizienten Temperaturregelung im Altbau 	
Einsparung Wasser um 2 % bis 2024 (Referenzjahr: 2021)	<ul style="list-style-type: none"> - Regelmäßige Kontrolle des Wasserverbrauchs: undichte Stellen, Rohrleitungen überprüfen, Kontrolle der Wasserhähne, Duschen, Toilettenspülungen, etc. 	ab 2020
	<ul style="list-style-type: none"> - Bei Neuanschaffungen von Geräten auf wassersparende Geräte achten 	
	<ul style="list-style-type: none"> - Bewusstseinsbildende Maßnahmen beim Wassersparen 	
	<ul style="list-style-type: none"> - Wiederaufnahme des Brauchwasseranschlusses im Garten-/Außenbereich 	Seit 2021 umgesetzt
Aufklärung der Kund*innen und Mitarbeiter*innen über umweltbewusstes Verhalten/Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Information und Evaluierung zweimal jährlich im Rahmen der Teambesprechung und der Bewohner*innen-/Kund*innenbesprechung 	ab 2020
	<ul style="list-style-type: none"> - Protokoll über die behandelten Themen werden im EMAS-Ordner abgelegt 	
	<ul style="list-style-type: none"> - Umweltmanagementbeauftragte thematisieren bei Bedarf/im Anlassfall 	
Erhalt der Blühwiese (Erste Mahd jährlich ab 01. Juli)	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterhin Mahd lediglich 1x jährlich und erst ab 01. Juli 	Die Fläche ist nicht mehr gepachtet
Bezug von 100 % Recycling-Kopierpapier	<ul style="list-style-type: none"> - Weiterhin Bezug von 100 % Recycling-Drucker- und Kopierpapier 	ab 2020
100% Recycling-Toilettenpapier	<ul style="list-style-type: none"> - Umstellung auf 100 % Recycling-Toilettenpapier 	ab 2020
Einsparung beim Papierverbrauch	<ul style="list-style-type: none"> - Einsparung beim Papierverbrauch weiter forcieren: Informationsweitergabe per E-Mail bzw. elektronische Archivierung 	ab 2020
Verkehr	<ul style="list-style-type: none"> - Elektrofahrräder: Weiterhin den Ankauf von E-Fahrrädern forcieren (aktueller Stand: 2 E-Fahrräder) 	ab 2020
	<ul style="list-style-type: none"> - Elektrofahrräder: Bewusste Nutzung der E-Fahrräder für Erledigungen, Einkäufe in der näheren Umgebung 	
	<ul style="list-style-type: none"> - Elektroauto: Weiterhin das Ziel verfolgen, dass für den Standort Pamingerhof ein Elektroauto angekauft wird 	
	<ul style="list-style-type: none"> - Einsparungspotenzial beim Verkehr erkennen und umsetzen 	
Beschaffung	<ul style="list-style-type: none"> - Vermehrt auf regionale Produkte achten 	ab 2020

Umwelterklärung Pamingerhof 2020

Interne und externe Kommunikation zum Thema EMAS	<ul style="list-style-type: none"> - Thematisierung bei Team- und Bewohner*innenbesprechungen - Caritas-Homepage - Caritas Zeitung „nah dran“ - invita-Mitarbeiter*innenzeitung „Eigensinn“ - interne/externe Austauschtreffen 	ab 2020
Hoffest	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung im Sinne von FairJubeln/Green Events 	ab 2020
KundInnen als Umweltbeauftragte	<ul style="list-style-type: none"> - Interessenssensibilisierung bei Kund*innen bzgl. der Funktion eines Umwelt-Kund*innenbeauftragten 	ab 2020
	<ul style="list-style-type: none"> - Themen dazu erarbeiten 	
Biodiversität	<ul style="list-style-type: none"> - Anbau einer Bienenweide auf einer Fläche von 400 – 500 m² 	ab 2022

Schlussworte

Die Mitarbeiter*innen des Pamingerhofs sind bemüht, durch viele kleine Schritte einen verantwortungsvollen Umgang mit umweltrelevanten Ressourcen zu leben und diesen auch an die im Haus lebenden Bewohner*innen und Kund*innen weiterzugeben.

Denn wie ein afrikanisches Sprichwort sagt:

„Wenn viele kleine Leute
an vielen kleinen Orten
viele kleine Schritte tun,
dann können sie das Gesicht der Welt verändern.“

Afrikanisches Sprichwort

Jede/r Einzelne ist also dafür verantwortlich, aktiv am Umweltschutz mitzuwirken, und er/sie kann sich für ein nachhaltiges Leben bewusst entscheiden.

Anhang 1: Umsetzung der neuen EMAS-Verordnung

(gültig seit 28.08.2017)

1. Integration einer Kontext-Analyse (Bestimmung des Kontextes der Organisation)
2. Verständnis & Integration von interessierten Parteien (Stakeholdern)
3. Integration von Lebenswegbetrachtungen von Produkte & Dienstleistungen

und die Integration von Chancen & Risiken ins UMS

1. Bestimmung des Kontextes der Organisation

Externe Themen	Relevante Faktoren	Risiken (R) / Chancen (C)	Bedeutung: gering/hoch /mittel	Mögliche Aktivitäten
a.) Umweltzustände mit Bezug auf Klima, Luftqualität, etc.				
Häufige Hitzeperioden	Klimatisierungsbedarf auf der Südseite	R: Kosten für Klimatisierung	gering	Ankauf von Rollos, Pflanzung von Beschattungsbäumen/-sträuchern
		R: Verschlechterung der Umwelleistung	gering	
b.) Externe Umstände (gesetzlich, sozial, kulturell, auf internationaler, nationaler, regionaler und lokaler Ebene				
Energiestrategie OÖ	Spezielle Förderungen des Landes OÖ	C: Förderungen lukrieren für PV-Anlage	hoch	Förderungsrichtlinien durcharbeiten; Information beschaffen; Energieberatung
		C: Förderung E-Tankstelle	hoch	
Entwicklung des Umweltrechts	Gesetzliche Verschärfung im Umweltrecht	R: Hoher Aufwand und Kosten für die Anpassung/Adaptierung	hoch	Budgetierung
Entwicklung der Technologie	IT: Drucker, PC, Kopierer mit weniger Stromverbrauch	C: Verbesserung der Umwelleistung	mittel	Kostenvoranschläge und Ankauf bei IT einholen, auf umweltbewussten Einkauf bei IT Geräten hinweisen (Umsetzung auf Grundlage der diözesanen Beschaffungsordnung)
Diözesane Anbindung	Bewertung des Umweltthemas in der Gesamtstrategie der Diözese	C: Amtierende Bischof steht hinter Umweltthemen und deklariert dies und forciert die Umsetzung	hoch	Bewusstseinsbildung wird auf allen Ebenen umgesetzt durch: Umwelleitbild der Diözese Linz, Diözesane Beschaffungsordnung
		C: mit einem neuen Bischof wird das Umweltthema für die ganze Diözese wichtiger	hoch	Diözesane Umwelleitlinien
		R: mit einem neuen Bischof kann Umweltmanagement nicht in die Bereiche strahlen	hoch	Bewusstseinsbildung beim Diözesanbischof und Personen in leitender Position
		C: mit einem neuen Bischof wird das Umweltthema für die ganze Diözese wichtiger	hoch	Diözesanen Umwelleitlinien
Österreichweite Vernetzung der Einrichtungen	Ökofaire Beschaffung	R: Ö-Ebenen legen nicht Wert auf ökologische/nachhaltige Beschaffung	hoch	Bei österreichweiten Bestellungen von Materialien werden die Ö-Stellen auf nachhaltige Beschaffung hingewiesen, Bundesländer bringen Ideen zur ökofairen
		C: Ö-Ebenen haben selber Ökologische	hoch	

		Leitlinien, die auch für die Diözesanen Einrichtungen gelten		Beschaffung und Vernetzung des Einkaufs, Aufklärung Spendenmarketing auf Umstieg zu nachhaltigen Produkten, Umweltteams werden aktiv in Bezug auf Informationsweitergabe und Bewusstseinschaffung
Caritas OÖ-weite Vernetzung für Fahrgemeinschaften	IT: Umsetzung einer Anwendung im MA-Portal	R: Thematisierung und Umsetzung in der GF	hoch	
		C: Einsparung von CO2	hoch	
c) interne Merkmale oder Bedingungen eines Unternehmens (Tätigkeiten, Produkte, strategische Ausrichtung etc.)				
Mitarbeiter*innen Know-how	Wissen und (Des-)Interesse der Angestellten in umweltrelevanten Belangen, Bewusstseinsbildung	C: Viele begeisterte Mit-Denker*innen, verbessertes Unternehmensklima	mittel	Umwelthemen werden bei Besprechungen integriert, neue Mitarbeiter*innen werden über EMAS informiert, Bewusstsein der MA wird geschult, Bewusstseinsbildung in der Beschaffung wird angeregt, Kund*innen werden auf ökologische/nachhaltige Aspekte hingewiesen, regelmäßige Informationen über EMAS werden weitergeleitet und in die Teams getragen, Workshops intern/extern, interne Medien behandeln den ökologischen/nachhaltigen Gedanken, Nachhaltigkeitstopf wieder aktivieren (ist aktuell ausgesetzt), 4x jährliche Austauschtreffen, EMAS Vernetzung intern/extern, interne WB ab 2019
		C: Weiterentwicklung eines ökologischen Bewusstseins unabhängig von außenstehende Entscheidungen	mittel	
		R: Übersättigung des Themas	mittel	
		R: fehlende finanzielle Ressourcen	mittel	
		R: zeitliche Ressourcen	mittel	
		R: Nachbesetzungen: weniger Leute - weniger Stunden	mittel	
Kund*innen-Struktur	Unterschiedliche Gewohnheiten, unterschiedliche Altersstruktur	R: Unterschiedliche Intensität der Mitarbeit/Interesse zu Umweltfragen	mittel	Bedarfsorientierte Information bei Bewohner*innenwechsel die Altersstruktur im Unternehmen beachten, Bewusstseinsbildung der Bewohner*innen zu Umweltthemen, Motivatoren für Umweltbegeisterung finden, Anpassung an individuelle Bedürfnisse, bei Bewohner*innen-besprechungen Umweltthemen bewusst einbringen, Ideenaustausch
		C: Generations-übergreifender Austausch führt zu effektiven und kreativen Ideen für das Umweltmanagement	mittel	

2. Erfassung der interessierten Parteien/Stakeholder und Bestimmung ihrer relevanten Erfordernisse und Erwartungen

Interessierte Partei	Erwartungen/Erfordernisse	Risiken (R) / Chancen (C)	Bedeutung: gering/hoch/mittel	Mögliche Aktivitäten
Hauptamtliche Mitarbeiter*innen	Ökologisches Handeln im Sinne der Leitlinien der Ökosozialen	C: Stärkere Identifizierung	mittel	Maßnahmen von EMAS umsetzen und gezielt intern und extern kommunizieren

	Beschaffungsordnung der Diözese Linz, dem Umweltleitlinien der Diözese Linz, Leitbild der Caritas OÖ	mit dem Unternehmen		Betriebsausflüge, Teamtage, Kund*innenausflüge, Tag für Uns zu ökologischen/regionalen/nachhaltigen Betrieben/Zielen; Ausrichtung von Festivitäten nach "Fair Jubeln": Öko-Leitfaden für nachhaltige Caritas-Events, Fuhrparkumstellung bzw. Bestückung mit E-Bikes, E-Autos, Jahresbericht in der Eigensinn über umgesetzte Maßnahmen am Standort
Kooperationspartner*innen	Klare Positionierung der Caritas zu umweltrelevanten Themen	R: zu hohe Erwartungen bzgl. Umsetzungen	mittel	Informationen in den Medien, Pressemitteilungen; Informationseinholung bei Lieferant*innenerhebung von ökologischen bzw. EMAS zertifizierten Betrieben, Nutzung der Nahversorger (Spar, Bauern, ect.)
		R: finanzielle Ressourcen	mittel	
		C: Höheres Ansehen und Glaubwürdigkeit bei den Partner*innen	mittel	
Teilnehmer*innen von Veranstaltungen	regionale, saisonale, faire Verpflegung; Anbieten und Verpflegung von/durch Hofprodukte und Eigenproduktionen der Tischlerei (Fähigkeitsorientierten Aktivität) / Umsetzung unserer Leitlinien	C: Die Idee trägt sich weiter	hoch	Berücksichtigung im Budget, Bekanntmachen, Anwendung des "Fair Jubeln"-Leitfadens
		C: Eigene Produkte verkaufen/bekannt machen	hoch	
		R: ev. Höhere TN-Beiträge/höhere Kosten	hoch	

3. Lebenswegbetrachtung der Produkte und Dienstleistungen

Lebenswegabschnitt	Umweltaspekt (bzw. Umweltauswirkungen)	Risiken (R) / Chancen (C)	Bedeutung: gering/hoch/mittel	Mögliche Aktivitäten
Beschaffung von Büromaterialien	recyclbaren Materialien und ökologische Rohstoffe	R: Höhere Kosten Einkaufspolitik	mittel	Erstellung eines Einkaufs-Leitfadens, Anpassung der Beschaffungsordnung
		R: Zentrale	mittel	
		C: Stärkung der Produktparte	mittel	
Beschaffung von Verpflegung (auch bei Veranstaltungen)	regional – saisonal – bio – fair, autarker Anbau von Obst und Gemüse, Stärkung des Eigenanbaus, Konsumation der Eigenproduktion, Pamingerhof ist Bio-Landwirtschaft, Beschaffung von regionalen Anbieter*innen	C: Stärkung der regionalen Händler	hoch	Erstellung eines Einkaufs-Leitfadens für Lebensmittel und Getränke, Durchführung einer ökofairen Vollverpflegung für Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen, vermehrte Eigenproduktion
		C: Stärkung des Bewusstseins (auch für SitzungsteilnehmerInnen)	hoch	
		R: höhere Kosten	hoch	
		R: Grenzen bei finanziellen Ressourcen	hoch	
		R: Zentraler Einkauf	hoch	
Weiterbildungen	Anreise Mitarbeiter*innen: Bildung von	R: Höhere Kosten	mittel	Sensibilisierung der Teilnehmenden hinsichtlich öffentlicher Anreise,
		R: abgelegene Standorte: weite Wege und geringe	mittel	

	Fahrgemeinschaften; EULE-Projekt: Verbundweite Fahrgem. für Kund*innen	bzw. fehlende Anbindung an öffentlichen Verkehr C: Stärkung des Bewusstseins der Teilnehmer*innen	mittel	Forcierung eines nachhaltigen Fuhrparks (E-Bikes, E-Autos), Vernetzung für Fahrgemeinschaften stärken
	EULE-Weiterbildungen für Kund*innen zu Nachhaltigkeits-Thematiken	C: Stärkung des Bewusstseins der Teilnehmer*innen für umweltrelevante Themen C: Integration der Bewohner*innen	hoch	In Vereinbarung mit EULE werden ab Herbst 2021 Weiterbildungen/Kurse für Kund*innen/Bewohner*innen angeboten
Papier	Rohstoff-Gewinnung und Anlieferung, Anlieferung von Engelhartzell per Shuttel-Dienst	R: Steigende Material- und Transportkosten	niedrig	Einkauf von 100% Recycling-Papier weiter forcieren
		C: Verbesserung des Ökologischen Fußabdruckes	niedrig	
		C: Stärkung der Produktparte	niedrig	
Abfall	Vermeidung vor Trennung vor Entsorgung	C: Wiederverwertung von Stoffen durch Recycling	hoch	Erstellung eines Abfallwirtschaftskonzeptes; bewusster abfallvermeidender Einkauf, Überschüssige Verpackung bereits im Geschäft entsorgen; Kompostierung bzw. Verfütterung an Hühner
		C: Einbindung der KundInnen	hoch	
		C: doppelte Kontrolle (Kund*innen – Mitarbeiter*innen)	hoch	
		R: sehr geringes Risiko der unsachgemäße Entsorgung	hoch	
Publikationen	Informationen über Standorte aktuell auf der Homepage	R: zu hohe Auflage, zu viel Entsorgung	niedrig	Downloads, bessere Mengenkalkulation, bei Erstellung auf ökologische Drucksorten hinweisen
		R: keine Steuerungsmöglichkeit bei Drucksortenerstellung	niedrig	
		C: Außenwirksamkeit bei Verwendung Recyclingpapier	niedrig	

Anhang 2: Gültigkeitserklärung

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

KEC-007/2021 - EMAS

Der unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter DI Dr. Rudolf KANZIAN mit der Registrierungsnummer AT-V-0021 zugelassen für die Bereiche 88.99 und 94.91 (NACE-Code) bestätigt die Begutachtung der Standorte der Organisation

Caritas für Menschen mit Behinderung (Caritas Invita) Standorte Wohnhaus Mitterndorf und Pamingerhof in St. Ägidi

Die Organisation hat, wie in der Umwelterklärung 2020 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 in der Fassung der Verordnung EU 2017/1505 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen in einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 und 2017/1505 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.



DI Dr. Rudolf Kanzian
Feldkirchen, 30. Juni 2021



Kontakt

Caritas für Menschen mit Behinderungen

INVITA

Stiftstraße 6

4090 Engelhartzell

Tel.: 07717 7840-0

E-Mail: invita@caritas-linz.at

